

Bürgerinitiative „Burg St. Vith“ fordert Erhalt der Burgreste

11.9.2020 - 16:27 | Archäologie, St. Vith

Lange galt der Büchelturm als das älteste bauliche Zeugnis von St. Vith. Der Turm war der einzige überbleibende Nachweis der mittelalterlichen Vergangenheit der Stadt. Doch dann wurden bei Sondierungsausgrabungen im Juni Teile einer Mauer entdeckt. Eine vierzehnköpfige Bürgerinitiative möchte diese Funde nun unter Schutz stellen.



Bürgerinitiative "Burg St. Vith" (Bild: Andreas Lejeune/BRF)

Im Jahr 1900 forderte in St. Vith eine Bürgerinitiative den Erhalt des Büchelturms. Dieser drohte damals zu verfallen. Die Aktivisten hatten bekanntermaßen Erfolg. Nicht nur deshalb zieht die Bürgerinitiative „Burg St. Vith“ heute gerne den Vergleich zur Vergangenheit. Klaus-Dieter Klausner hofft, dass gerade die Einzigartigkeit der Funde zu deren Erhalt beitragen wird: „Also die ersten Ergebnisse waren schon eine Sensation. Wenn man davon ausgeht, dass das, was gefunden ist, älter ist, als die Stadtmauer, das heißt älter als das, was baulich bisher bekannt ist, und sogar noch in die Zeit zurückreicht, wo St. Vith zum ersten Mal erwähnt wird. Hier hat man schon eine bauliche Struktur aus dieser Zeit, das ist sensationell.“

Büchelturm. Im Herbst finden während eines Monats noch weitere Grabungen statt. Neue Funde und Erkenntnisse sind nicht ausgeschlossen, so Klaus-Dieter Klausner: „Der Archäologe denkt, dass diese Funde hier Teil einer festungsähnlichen Struktur sind. Da gehe ich davon aus, dass der Rest dieser festungsähnlichen Struktur noch im Boden liegt. Das liegt tief genug und ist wahrscheinlich von den Bomben 1944 nicht berührt worden. Insofern werden die wahrscheinlich eine intakte Struktur vorfinden.“

Die freigelegten Strukturen sind somit bereits jetzt das älteste bauliche Zeugnis der Stadt St. Vith. Sie stammen aus einer Zeit, als St. Vith zum ersten Mal genannt wird. Doch selbst die Zeit davor könnte nun untersucht werden: „Wenn man davon ausgeht, dass Burgen nicht einfach im luftleeren Raum gebaut werden, sondern an Siedlungsorten, die schon vorher besiedelt waren, dann könnte man sich

vorstellen, dass wenn man jetzt hier diese Burg oder diese festungsähnlichen Strukturen ausgräbt, dass man vielleicht auf Spuren einer früheren Ansiedlung kommt. Und da sind wir natürlich weiter als das 11. Jahrhundert, da gehen wir noch weiter zurück in die Zeit. Das würde effektiv dann sehr spannend werden, wenn man da herausfinden könnte, was es vor der Burg hier gegeben hat“, sagt Klaus-Dieter Klausner.



> Bürgerinitiative "Burg St. Vith" fordert Erhalt der Burgreste

Die Bürgerinitiative ist in ihrer Forderung klar: Die Funde müssen unter Schutz gestellt werden. Hätte die Bürgerinitiative diese Unterschutzstellung beantragen können, wäre das wahrscheinlich schon geschehen. Doch laut Initiatorin Anny Mathey muss zuerst einmal die Stadt von dem Wert der Funde überzeugt werden. Wie die Stadt zu dem Projekt steht, kann die Anwohnerin noch nicht genau einschätzen: „Wir hatten vor einem Jahr Einsprüche gegen das Bauvorhaben, das hier stattfinden soll, bei der Gemeinde eingereicht. Auch unter Hinweis auf die archäologischen Funde, die da möglicherweise zu tätigen wären. Dem war aber nicht stattgegeben worden.“

Trotzdem sucht man den Dialog. Am 15. September soll ein Treffen mit Gemeindeverantwortlichen stattfinden. Bis dahin möchte die Initiative informieren und Überzeugungsarbeit leisten: „Wir hoffen sehr, dass die Stadtväter umgedacht haben, dass da ein Umdenken weiter stattfindet und dass wir das alles im Konsens vorantreiben können, sodass das erhalten bleibt. Das ist unsere größte Hoffnung“, erklärt Anny Mathey.

Der Weg hin zu dem Erhalt der Funde wird lang und schwierig, betont die Bürgerinitiative. „Allerdings muss der Wille da sein“, fügt die Initiative an und spielt den Ball zu den Gemeindeverantwortlichen. So oder so werden nun erst einmal die Ergebnisse der nächsten Ausgrabungen abgewartet. Bis dahin hofft die Initiative, auf das Projekt aufmerksam zu machen, auch mit neuen Ideen: „Also es gibt da wirklich Ideen, die man verwirklichen könnte und ich könnte mir sehr schön einen Spazierweg vom Triangel rauf, vorbei an einem Museum, Freilichtmuseum, wie man es auch immer gestaltet, hin zur Stadt vorstellen“ so Anny Mathey weiter.

Zum Tag des offenen Denkmals organisiert die Initiative zwei Führungen zu den Überresten der Burg. Die Initiative „Burg St. Vith“ hofft, dass diese Führungen keine Ausnahme bleiben.

Andreas Lejeune

Der Belgische Rundfunk berichtet

St. Vith: Ausgrabungen an der Burg bringen weitere mittelalterliche Überreste ans Licht

📹 | 10.11.2020 - 16:42 | 4 Schlagwörter

Es war ein Sensationsfund, als im Juni Überreste einer mittelalterlichen Mauer in St. Vith freigelegt wurden. Eine Bürgerinitiative aus Anwohnern und Geschichtsinteressierten hat daraufhin auf weitere Funde gehofft und erreicht, dass umfangreiche Ausgrabungen durchgeführt werden.



Archäologische Ausgrabungen "Zur Burg" in St. Vith (Bild: Raffaella Schaus/BRF)

Trotz Nebels kommt gerade einiges ans Licht in St. Vith. Seit drei Wochen sind Archäologen im Einsatz. Die Funde sind mehr als zufriedenstellend. „In den letzten Wochen haben wir zwei Rundtürme ans Licht gebracht. Wir vermuten, dass wir die ehemalige Stadtmauer haben sowie den Wassergraben. Wir haben konsequente mittelalterliche archäologische Funde“, sagt Audrey Oibertz, Assistentin für Archäologie im Ministerium.

Zuletzt zum Vorschein gekommen ist eine Struktur, die einer Türe und einem Fenster ähnelt. Die Funde zeitlich einordnen werden die Experten aber erst nach den Ausgrabungen. Aber grundsätzlich gilt: Je tiefer der Fund, desto älter, erklärt Grabungsleiter Martin Müller vom Fachunternehmen Goldschmidt-Archäologie aus Düren.

„Die Funde hier in St. Vith an der Burg sind toll. Es geht um Funde aus dem Spätmittelalter und um sehr außergewöhnliche Mauern, zum Beispiel eine vier Meter tiefe Befestigungsmauer. Es ist großartig, was hier herausgekommen ist“, so Müller. Großartig sei vor allem die Menge an Funden auf einer so kleinen Fläche.



> Ausgrabungen an der Burg St. Vith

Mit einer einzigen freigelegten Mauer, vermutlich Teil der Stadtmauer und älter als der Büchelturm, hatte im Juni alles angefangen. Historische Quellen ließen darauf schließen, dass es noch mehr zu entdecken gab. Und ist nach wie vor möglich, dass noch mehr ans Tageslicht kommen könnte.

Die Bürgerinitiative „Burg St. Vith“ plädiert jedenfalls dafür, das Areal unter Denkmalschutz zu stellen. Die Petition haben bislang 2.000 Menschen unterschrieben. Ein erster Erfolg: Die Gemeinde will die Ausgrabungsstätte vorläufig unter Schutz stellen lassen, wie Klaus-Dieter Klausner von der Bürgerinitiative „Burg St. Vith“ erklärt. Die Entscheidung liegt dann bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft.



Raffaella Schaus

Der Belgische
Rundfunk berichtet

BRF

10.10.2020
Raffaella Schaus
berichtet
[https://brf.be/
regional/1430270/](https://brf.be/regional/1430270/)

Bürgerinitiative Burg St. Vith übergibt Petition an Gemeindegremium

21.11.2020 - 10:30 | 3 Schlagwörter

Die Bürgerinitiative Burg St. Vith hat dem Gemeindegremium am Freitagabend eine Unterschriftenliste übergeben. Gefordert wird der Erhalt der freigelegten mittelalterlichen Strukturen. Angefügt waren insgesamt 2.822 Unterschriften, weitere werden in den nächsten Tagen noch dazu kommen.



Bürgermeister Herbert Grommes und Schöffe Roland Gilson nahmen die Unterschriftenbox am Freitag entgegen (Bild: Andreas Lejeune/BRF)

Für Bürgermeister Herbert Grommes und Schöffe Roland Gilson ist die Petition ein klarer Auftrag. Der Erhalt der Burganlagen sei von vielen Menschen aus St. Vith und Umgebung gewünscht. Die Bewahrung der Funde müsse sichergestellt werden, so Grommes und Gilson.

Die Gemeinde hat inzwischen eine vorläufige Unterschutzstellung bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingereicht. Seitens des Kollegiums hieß es, im Augenblick sei „nicht abzusehen, ob es weitere Grabungen geben wird, an welcher Stelle die vorgenommen werden und inwieweit Bautätigkeiten voranschreiten könnt(en)“.

Auch soll, wie von der Bürgerinitiative gefordert, eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Die genaue Zusammensetzung soll allerdings in der zuständigen Kommission besprochen werden.



Rund 2.800 Unterschriften hat die Bürgerinitiative gesammelt (Bild: Andreas Lejeune/BRF)

Der Belgische
Rundfunk berichtet

Archäologische Stätte in St. Vith vorläufig unter Schutz gestellt

23.12.2020 - 15:26 | 3 Schlagwörter

Die jüngsten archäologischen Funde in St. Vith werden vorläufig unter Schutz gestellt. Die entsprechende Anfrage der Stadtgemeinde hat die DG-Regierung am Mittwoch genehmigt.



Archäologische Ausgrabungen "Zur Burg" in St. Vith - November 2020 (Bild: Chantal Scheuren/BRF)

Es herrsche Einigkeit darüber, dass diese Zeugnisse des lokalen Kulturerbes eine herausragende Bedeutung haben und für die Nachwelt erhalten werden müssen, heißt es in der Mitteilung der Regierung. Nun bedürfe es eines Konzeptes, um den Schutz des Objektes und die Zugänglichkeit für die Bevölkerung zu garantieren.

Die historischen Funde waren im Sommer bei Ausgrabungen im Zuge eines Bauvorhabens an der Parzelle „An der Burg“ gemacht worden. Dabei wurde ein Teil der früheren Stadtmauer, des Wassergrabens und zwei Türme freigelegt sowie datierbare Funde gemacht aus Keramik, Knochen, Holz.

BRF

23.12.2020
<https://brf.be/regional/1443144/>

Der Belgische
Rundfunk berichtet